3.m.170. Emmendingen.
Bersteigerungs= Anfündigung.

Sit Folge richterlicher Berfügung Mittwoch ben 17. Ottober 1866,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus zu Emmendingen folgende, zur Gantmaffe bes Holzhandlers Abolf Kreglinger von da gehörige Liegen= schaften mit Zugehörden öffentlich ver= steigert:

1) Gin neuerbautes, einstöckiges Wohn= haus mit Hof, Scheuer, Stallungen und Garten, nebft einem zu einer Dampffagemühle eingerichteten Bebaube mit Holzlagerplat; bas ganze Anmefen, 1 Morgen 172 Ruthen umfassend und ohne die Einrich= tung tarirt zu . . . 17,000 fl. dahier auf bem f. g. Schiefrain zwischen der Freiburger und Wald= fircher Straße gelegen;

2) bie in einem besondern (beim Bollftredungsbeamten zur Ginficht auf liegenden) Verzeichniß speciell be= schriebenen Ginrichtungen einer Dampffägemühle mit baju gehörigen Gerathschaften — jammtliche Maschinen von soliber Konstrut= tion und in gutem betriebsfähi= gein Zustand — zusammen ta= rirt zu

1100 ft Der enbgiltige Zuschlag erfolgt, wenn das höthste Gebot ben Schätzungswerth

Einmenbingen, ben 15. Sept. 1866. Der Bollftredungsbeamte: Sevin, großb. Notar.

Morgen Wiesen, tarirt zu

Erbvorladung.

Carolina und Therefia Leicher von Heimbach sind zur Erbschaft ihres gu Deimhach ledig verftorbenen Bruders Aluguftin Leicher mitberufen.

Diefelben follen nach Afrika ausge= wandert und deren bermaliger Aufent= haltsort unbekannt fein, weghalb dieselben ober ihre Nechtsnachfolger aufgefordert werben, sich innerhalb

drei Monaten zur Empfangnahme ihres Erbtheils da= hier anzumelben, widrigenfalls jolche le= diglich denjenigen zugetheilt werden vür= De, welchen fie zukäme, wenn bie Hufae= forderten zur Zeit bes Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen waren.

Emmenbingen, beit 21. Sept. 1866. Unger, Notar.

Tranbenzucker

zur Bermehrung und Verbefferung bes Beines wird gum Fabritpreis ugen 48 fr., im übricied viedebenda

Baader & Maier in Freiburg.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen. 170. Emmendingen. rsteigerungs= International-Lehrinstitut.

Es wird in dieser Anstalt Alles gelehrt, was zur Ausbildung der Jugend, besonders zum kaufmännischen Berufe erforderlich ist. Nebst den gewöhnlichen Lehrgegenständen werden die französche und englische Sprache nicht nur durch den von fremden Professoren ertheilten Unterricht, sondern auch durch den beständigen Umgang mit den französischen und englischen Zöglingen, so gründlich erlernt, dass die deutschen Schüler diese beiden Sprachen ebenso rein und geläufig sprechen und schreiben wie ihre eigene. - Kaufmännische Rechnungen und Correspondenz, einfache und doppelte Buchhaltung, in deutscher und französischer Sprache. — Pensionat mit billigen Bedingungen. — Prospectus und Programm der Studien übersendet franco die Direktion in Bruchsal (Baden).

Miegel. Markt-Verlegung.

Mit höherer Genehmigung wird ber sonst auf ben 2. Oftober b. 3. fallende hiefige Michaeli = Markt nunnehr auf Dienstag ben 9. Oftober d. 3. verlegt.

Die Bürgermeisterämter werben ersucht, dies in ihren Gemein= ben gefälligit befannt machen zu

Riegel, ben 18. September 1866. Der Gemeinderath Anöbel.

Mager.

Fahrniß = Versteigerung

Kommenden Freitag ben 28. Di Mts. Bormittags 8 Uhr versteigert Baruch Beite Wittw. in N.=Emmen= bingen, (neben Gerber Legler) in ihrem Wohnhaus folgende Fahrniße gegen Baarzahlung:

Bettwerk, Leinwand, Schreinwerk, Rupfer, Binn, Meffing und Gifenge= fcbirr und sonstigen verschiedenen Saus= vorrath.

Nach abgehaltener Steigerung ver= pachtet dieselbe ihr Wohnhaus nebst Schenne, Stallung und Garten.

Wohnungs : Vermiethung.

Bei Gartner Rael Santer iff auf 1. kommenden Monats eine Boh= nung bestehend aus 2 Zimmer, Ruche, Keller und Holzplatz zu vermiethen.

Bei Unterzeichnetem fonnen Dbit und Trauben gegen billige Bergütung ge= trottet werben.

Wilhelm Eckardt, Mefferichmied.

Im Weiherschloß sind:

4 Saufbrechen, 2 Sauffnitschen und 1 Flachsbreche

zu verkaufen.

Münchener Bier Muftich, heute Abend bei

Ranpp.

in Emmendingen im Engel Mon= tag den 1. Oftober, Abends 8 lihr. Geneigte Buborer von Emmenbingen und der Umgegend labet hiezu freund= lichst ein

C. Maith, Brediger.

Danksagung.

1065.1 Pforzheim. Wir Unterzeich= nete, Erben bes unlängst verftorbenen Johann Burghard, Bijoutier in Aforgheim, fühlen uns verpflichtet, ber englischen Lebensversicherungs=Gesellschaft The Gresbam" unfern Dant offentlich auszusprechen für die heute in pünktlicher Frist erfolgte Auszahlung eines Sterbkapitals von 10,000 Fr., nebst Gewinnantheil für weld Grsteres ber Verstorbene erst im Sahre 1863 fein Leben bei genannter Gefellschaft hatte versichern lassen. Möge die Wohlthat der Lebensversicherung noch mehr und mehr erkannt werden. Marie Burghard Wittme,

geb. Goller. Bormund ber Rinder: H. Schönsiegel: Pforzheim, ben 19. Sept. 1866.

Theer-Seife,

wirksamites Mittel gegen alle Saut= unreinigkeiten, empfehlen a Stück 18 fr. Frau Blenkner in Emmendingen. Apotheter Rieder in Kenzingen. 3. G. Sügel in Waldfird.

Unsgezeichnete schimmelfreie

Shwarze Tinte ift zu haben bei M. Reichling.



Rene Sendung besten Portland Cement

empfiehlt billigst Simon, Bildhauer.

The state of the s

Intelligenz- und Perkündigungs-Platt Memter Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 66.

ant 4. Oftober 1705.

Samstag, ben 29. September.

1866.

Ericheint möchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs Blatt. Breis vierteliährlich in Emmendingen 45 fr., burch die Boft im Poftbezirt Emmendingen 48 fr., im übrigen Großherzogthum 54 fr. Infertionegebuhr bie 1spaltige Petitzeile ober beren Raum 3 fr.

Wöchentlicher Geschichtskalender. Monat Oftober.

1. Oft. 1789 erließ bie National-Berfammlung in Paris bie Erflarung ber Menschenrechte und 19 Artitel ber Ronftitution.

2. Dit. 1789 gaben bie Offiziere bes Regiments Flattern fich Fefte ju Berfailles, und fcwuren, bie Aufrührer jur Bernunft ju bringen. Gie traten unter ben gröbften Bermunichungen bie breifarbige Rotarbe mit Fußen, und festen im Uebermuthe bie weiße an beren Stelle. Lubwig XVI. zeigte fich felbft bei bem Refte. 218 man es in Baris erfuhr, mar bas Bolt auf's Höchste barüber aufgebracht.

3. Oft. 1813 wurde bie Schlacht bei ber Wartenburg nahe an ber Elbe zwifden ben Breufen und Frangofen gefclagen. Die Breugen madten 1000 Befangene und nahmen ben Frangofen

4. Dit. 1705. Auf Empfehlungbes Siegers (Rarl XII. bon Soweben) hatten bie Bolen ben Woiwoden von Bofen, Stanislaus Lescinsty, jum Ronig ausgerufen und zu Barfchau gefront

5. Oft. 1821 murbe bie Stabt Tripolita auf ber Infel Morea bor ben Griechen erfturmt und eingenommen. Mehr als 6000 Türken, beiberlei Geschlechts, und 3000 Albanesen, welch' Leg-tere zur Besahung ber Stabt gehörten, verloren an biesem Tage bas Leben Die Stabt selbst wurde fast gang zu einer

rauchende Ruine: Dit. 1789 verließ Ludwig XIV. Berfailles, und begab fich in Begleitung von hundert Mitgliedern ber Nationalversammlung nach Baris. Er ftieg beim Rathhause ab, wo er mit allge-meinen Beifall empfangen wurde.

Ueberficht ber Tagesereigniffe.

Ueber die Friedensverhandlungen zwischen Desterreich und Italien vernimmt man heute, bag Desterweich sich weigert, auf die Frage einer Grenzregulirung einzugehen. E3 fagt, es habe dasjenige Benetien, welches bisher biwch die österreichische Verwaltungsgrenze von Tyrol, Friaul

Borg 2c. getrennt war, an Frankreich abgetreten, und fein anders begrenztes. Frankreich könne also auch nur bieses an Stalien überlaffen. Damit fei jede Etottering über eine Erweiterung bes Gebietes u. bgl. abgeschnitten, von ber Abtretung eines Landbiftritts am Garbafee ober im Subtyrol könne bemnach feine Rebe fein.

Die befinitiven Friedensverhandlungen zwischen Breu-Ben und Sach fen haben nach ministeriellen Blattern noch gar nicht begonnen, Preugen macht ben Beginn berfelben von ber Uebergabe ber Seftung Konigftein abhängig, die von Sachsen noch immer verweigert wird.

In einer Pariser Korvespondenz der "Allg. It." wird beute wieder auf die Wefahren bingewiesen, Die Belgien von Frankreich aus bedrohen. Zahlreiche geheime Agenten ber frangöftschen Regierung feien in Bruffel Matig, um einen Einverleibungsfeldzug vorzubereiten, von dem man hoffe, daß er ein unblittiger sein werde und auf den man große Summen zu verwenden gebenke. Man flüstere in Naris fich zu: Rapoleon III. werbe es nicht verschmähen, bas Beifpiel feines Machahmers zu befolgen, und Belgien nothigen, sich ein gleiches Schutzverhältniß gefallen zu laffen, wie Sachsen won Preukener Indiens

Rady einer Korvespondenz bes "Globe" aus Baris beschäftigen sich bie bortigen Diplomaten fast ausschlieflich mit der orientalischen Frage. Die Gefandten Defterreichs, Englands und Preugens werben sich alle in Biarris ein= finden und am Lager bes faiferlichen Patienten fiber bas Schicksal bes "tranten Mannes" und bie Forberungen seis ner Dottoren und Erben Rath halten.

Die Berichte, Die aus Alexandrien über Die Rampfe auf Ranbia zutommen, beftätigen allerbings, bag bie Candioten einen momentanen Sieg über die türkischen und ägnptischen Truppen errungen hatten, wenn auch nicht in

Ein bunfles Geschick.

Mus ben Grinnerungen eines gewesenen Diffigiers ber englischen Schmeigerlegion.

(Fortfetung,)

"Erft als ber Meitertrupp um bie Stragenede biegeno, fan einem fleinen, mit einem altmobischen Erfer verzierten Saufe von nur dürftigem Aussehen vorilberjog, blickte ber murvische Reiter auf und nach bem Erkerfenfter bin. Ein leifes freudiges Aufleuchten ber blauen Augen verschönte jett sein bisher von übler Laune ang entstelltes Antlit. Seine Blicke hatten ohne Zweifel gefunden, was sie gesuchts denn oben hinter dem Erkerfenster erhob sich eine schlanke Gestalt; ein maifrisches, lächeln= bes Mädchenan lit, mit teden energischen Zügen und entschlossen blitzenden Augen brudte fich an bie Scheiben, als die eben wies ber ertonende Fanfare ihr bas Dahen ber Reiter verkundetel Ginen Augenblick nutr irrte ber Blid ber fconen Dirne über die geschlossenen Reihen der schmucken Reiter hin, dann zuckte auch aus ihren Augen ein heller Freudenstrahl des Erkennens. Leichthin, von Riemanden wohl als von der Lauscherin bemerkt,

erhob ber Reiter unten bie beiben erften Finger ber Sand, welche den Zügel hielt, in die Höhe. Gin flüchtiges und doch lächeln-des Errothen, und ein kaum merkbares Nicken des schönen Röpf= dens oben antwortete auf biefes mufteriofe Zeichen, und ber

Reitertrupp verschwand in der Biegung der Straße.

Jie,, Die Lauscherin oben im Erker aber öffnete erst jest das Fenster, bog sich weit hinaus, als wolle sie nach dem Husschlag der Pferde horchen, dis er, immer bumpfer und leiser erdrößenend, langsam in der Ferne verhallte, und es auf der nun mens nend, langsam in der Ferne verhallte, und es auf der nun mensichenleer gewordenen Seitenstraße stille geworden war, so stille, daß man den Tritt eines einsiedlerischen Juhnes, das eben des dächtig über das Pflaster dahinschritz, deutlich vernehmen konnte. Die Dirne auf dem Erker schloß das Fenster erst, nachdem sie noch einen langen Blick die Straße hinabgeworfen, ließ sich dann wieder auf ihren Six nieder und stützte sinnend das lockige Haupt auf die Hand. Der Gesichtsausdruck der blühenden Jungsfrau hatte sich in dieser kurzen Zeit auffällig geändert. Kein Lächeln war mehr auf den schwallen, rosigen Lippen mahrzunehmen, die sich jetzt, wie beim Fassen eines energischen Entschlusses, sest aufeinander preßten. Wie vorhin der schlanke Reitersmann ballte sie die seine Hand zur Faust zusammen, die sich dann

ber behaupteten Ausbehnung. Seither scheint sich aber die | wenigsten versichert man, daß die Höfe von Berlin und Lage ber Dinge für die Christen boppelt ungunstig gestaltet zu haben. Einmal haben die Türken zahlreiche Berftar= tungen erhalten, bann ift es bem turkischen Rommissar, sie spater mit Rube prufen zu konnen, wenn bie Lage in Kirittli Mustapha Pascha gelungen, Zwietracht in bem La- Dentschland sich getlart und die Organisation des nord-

ger der Insurgenten hervorzurusen. beutsche In Folge heftiger Regengüsse und Schneeschmelzens im werde. Gebirge find bie Gemaffer auf beiben Seiten bes Simplon zu verheerender Größe angewachsen. Auf dem südlichen Abhang ist die Brude der Bognia, zwischen Domodossola und Crenola, dieffeits die Brude ber Galtine bei Brieg fortgeriffen worden. Die Stragen find unwegfam gemacht, Die Damme ber Rhone durchbrochen. Der angerichtete

von den überfluthenden Gewässern der Rhone mit fortge= gerettet werden, ebenso nach längerer Zeit ber an ber Wa= genbede hangen gebliebene Postillon; die brei Pferbe gingen verloren. Briefe und Effetten mußten mit Schiffen geholt werben und find mit geringer Ausnahme unbeschädigt.

Munchen, 25. Sept. Der heute Nacht stattgehabte Empfang der Königin=Mutter bei ihrer Rückfehr aus Un= terfranken war so überaus glänzend, daß sich nicht wohl verkennen ließ, daß damit zugleich Demonstration gemacht wurde gegen die Theilnabmlosigkeit an den traurigen Ge= schicken der Berwundeten und der verheerten Provinzen, welche man bei andern hohen Personen glandt wahrnehmen zu muffen. — Der königlich sächsische Hausschatz im angeblichen Werth von beläufig 20 Mill. Thir., welcher bei Musbruch bes Kriegs hieher geflüchtet wurde und feitbem in den Rellergewölben ber hießigen Staatstaffe rubte, hatte Tagen Marschbereitschaft zur Rückkehr erhalten. Wie den Truppen ist aber auch ihm Gegenbesehl geworden, und es find die schon angeordneten Transporte bis auf Weiteres

Berlin, den 24. Sept. Das Abgeordnetenhaus hat heute den von der Regierung abgeschlossenen Bertrag we= gen des Bertaufes ber westfälischen Gisenbahn an die ber= gisch=märkische Gisenbahngesellschaft verworfen. Die Majo= rität erachtete den mahrend des Rrieges abgeschloffenen Berkauf als für den Staat ungünstig. Politische Argumente konnten bagegen nicht aufkommen. Die Majorität hat übrigens mit diesem Votum, so wie mit dem über die Darlebenstaffen bewiesen, bag fie nicht ministeriell in bem

gewöhnlichen Sinn bes Wortes geworden ift.

Paris, 25. Sept. Die Schritte, welche ber König von Holland bei dem Kaiser der Franzosen gethan, um des= fen Berwenbung gegen die von Preußen in Betreff bes Großherzogthums Luremburg ausgeübte Pression zu erlan= gen, scheinen nicht ohne Erfolg geblieben zu sein. Bum

bem haag nunmehr übereingekommen feien, diese Angele= genheit fur eine gewiffe Zeit im status quo ju laffen, um beutschen Bundes eine bestimmtere Form angenommen haben

Florenz, 18. Sept. Bor etwa zwei Wochen ist in vertraulicher Weise zwischen den Kabinetten von Berlin die Frage erörtert worden, ob es nicht bienlich ware, daß, wie Frankreich, so auch Preußen einen Kommissionar nach Benetien schicke, um der Abtretung der Provinz als Zeuge beizuwohnen. In Florenz hätte man einen berartigen Schaben ist noch nicht zu bemessen. Schritt überaus gern gesehen, allein in Berlin hat man, Am 24. wurde die Diligence zwischen Brieg und Sitten und wohl nicht mit Unrecht, davon Abstand genommen. Kein Zweifel, daß Preußen dazu berechtigt gewesent mare; benn rissen. Der Kondukteur und der einzige Reisende konnten es hat das meiste zu den Ereignissen beigetragen, die in ber Abtretung Venetiens an Frankreich, in der Rückabtre= tung und ber Volksabstimmung einen mehr scheinbaren als bem Hergang der Dinge entsprechenden Ausbruck finden. Allein Preußen hat flug gethan, die Erbitterung Frankreichs nicht durch überstüssige Kundgebungen zu erhöhen, und geradezu herauszufordern.

Baben.

Rarlerube, 26. Sept. Den vereinzelten Rachrichten gegenüber, welchen wir über die Cholera begegnen, geben wir gern eine Mittheilung aus den gesammelten Thatsachen über beren weitern Berlauf im Großberzogthum. So hart auch einzelne Gegenden betroffen sind, for können wir boch einerseits eine entschiedene Abnahme und auf der andern eine bis jest ziemlich ortliche Begrenzung bemerten.

In den Gegenden, welche die Krankheit in Folge des nebst den ihn begleitenden sächsischen Beamten vor einigen | Krieges zuerst ergriff, milbert sich sowohl ihre Heftigkeit wie ihr Umfang. In den Orten auf der Höhe bes rechten Tauberufers, in dem fog. Gan, scheint sie sich zu erschöpfen. Schönfeld hatte nach 52 Todesfällen nun seit dem 15. Sept. nur noch einen; die später ergriffenen, Gercheheim und Imspan, seuchen in geringer Heftigkeit noch fort, jenes zählt 26 Tobte, biefes 7. Grunsfeld erholt sich ebenfalls und Gerlachsheim war nie stark befallen. Auch in dem heftig heimgesuchten Dittigheim, zunächst Tauberbischofsheim, wo man 190 Erfrankungen und 70 Todesfälle zählte, hat es ausgetobt, da feit 9. 5. M. kein Zugang mehr erfolgte. Auch Wertheim, das ohnehin nicht allgemein infizirt war und nur 26 Todesfälle hatte, wird mehr und mehr frei. Freudenberg hat kann noch neuen Zugang (21 Toote auf 38 Rrante), von Rulsheim werden 8 Todesfälle gemelbet.

Am heftigsten leidet noch Walldurn, wo die lette Bah= lung 530 Krante und 80 Sterbfalle verzeichnete. Aufer einer frühern ärztlichen Aushilfe, welche Schönfeld erhielt, find hieher 2 Aerzte zur Unterstützung ihrer Kollegen und 2 Apotheter gesendet worden, während 5 barmherzige Schwe=

drohend nach ber Richtung hin ausstreckte, in welcher bie Ru- wenig nach und erhob, nach ber Strafe hin lauschend, den Ropf. raffiere verschwunden waren — ein Mannöver, das sich bei ber gierlichen Form ber kleinen Finger übrigens mehr brollig, als erschreckend ausnahm.

"Nach und nach wurde die kleine Aufgeregte indes wieder ruhiger und fant in ein melancholisches Träumen zuruck, aus dem sie nach einer Weile hastig, wie über sich selbst erschreckend aufsuhr, mit fieberischer Sast ihre seit ein paar Sekunden rubende Rabel wieber aufnahm und mit einem Eifer, als gelte es bas Leben, an einem zierlichen Spipenhäubchen zu arbeiten anfing, das ihre kunstfertige Hand ohne Zweifel heute noch zur Vollens dung bringen wollte.

Eine Stunde ober wohl auch zwei, hatte die schmucke Dirne so eifrig fortgearbeitet, bas rosige Röpfchen so weit vorgeneigt, bog ihre hellen Loden bis auf bas feine Spipengewebe niebers fielen und oft in Gefahr geriethen, mit bem Birn ber Inhabe-rin sich zu verwickeln und selbst mit in bas Haubchen eingenaht zu werben. Erft als ber Glodenhammer am naben Kirchenthume langsam und knarrend zum Schlagen aushoh und dann mit dumpfem, gemeffenem Dröhnen die zweite Radmittageftunde verfündete, ließ bie fleißige Arbeiterin in ihrem Gifer wieber ein

Drunten wurde ber feste Tritt eines bestiefelten und bespornten Fußes borbar. Die Schone lächelte leife und schalthaft vor fich bin, aber sie rührte sich auch bann nicht vom Plate, als brunten die Hausthure knarrte, das Klirren der Sporen erst draußen auf ber Treppe und bann im Zimmerden neben dem Erker laut wurde, fondern fie arbeitete felbst bann noch eifrig fort, ale bie zum Erkerchen führende Ebüre ziemlich cavalierement auf-gestoßen wurde und der hubsche Reitersmann von heute eintrat und ohne weitern Grug ihren schlanten Leib mit bem einen Arm umfaßte, die andere Hand aber bazu verwandte, das Ropf= den ber Fleißigen ziemlich gewaltsam in bie Bobe zu heben und einen recht frechen Rug auf ben schmalen, feinen Mund zu brücken.

Erft jest fuhr bas Mädchen wie überrascht in die Sohe und blidte ben feden Ginbringling mit ben tiefblauen Augen in einer Weise an, die eben so gut Born und Entruftung, als mubsam burchgeführte Berftellungefunft ausbruden konnte.

(Fortsetung folgt.)

ftern bahin eilten, und in Wertheim, Freudenberg und tigfeit nach und nach zu entfalten, und mochten wir jebem Rulsheim 4 Wärterinnen des babischen Frauenvereins thä= tig find.

Reuere Borkommniffe in Raftatt, Beinheim, Borbten bei Gernsbach, wenn auch begrundet, können boch bei ihrer Bereinzelung noch teine eruftliche Beforgniß erregen.

Baben, 25. Sept. Seit Rurgem verweilt ber Bergog Friedrich von Augustenburg zum Besuche seiner Schwieger= mutter, ber verwittweten Fürstin von Hohenlohe=Langenburg in unserer Stadt. Der Aufenthalt besselben wird wohl von längerer Dauer fein, indem er eine Wohnung in einer ber foneren Lagen unferer nächsten Umgebung in. Miethe genommen. Auch der Aurfürst von Beffen foll in der näch= sten Zeit dahier eintreffen, worüber jedoch eine genauere Beitbestimmung ber Untunft noch nicht getroffen. - Die Saifon erhalt fich fortwährend auf einem gang erfreulichen Stand. Die Bahl ber täglich eintreffenden fremden Gafte hält sich noch immer zwischen 2-300, worunter Deutsche die überwiegend große Mehrzahl bilden, was wohl eine Folge ber neueren friedlicheren Berhaltniffe ift. Die Gefammtfumme ber Frequeng ber ganzen Saifon bon beren Beginn bis jest beträgt 29,422 Berjonen.

Emmenbingen, 28. Cept. Geftern traf bie in den Zeitungen des Oberlands ichon mehrfach erwähnte Bigennerbande ungefähr 40 Ropfe ftart auf 4 Bagen bier ein und lagerte fich unter 4 Zelten bei bem Glifteg. Die Lagerstätte ist beständig von einer Anzahl Reugieriger um= stellt, die das fremdartige Treiben dieser Menschenkinder

sich ansieht.

ängstlichen zu sein, wie auch ihre Urt sich zu kleiben, besonders bei bem weiblichen Geschlechte wefentlich von dem fahrer Berechnung 401,200 fl., wovon als verfichert verneuesten Mode=Journalen abweicht und mehr bem Bequem= gütet wurden 220,645 fl. 48 fr. lichkeitsprinzip hulbigt.

Bu ihrem Lobe wollen wir nicht unerwähnt laffen, daß von keinem ihrer früheren Aufenhaltsorte bis jest Klage darüber geführt wurde, als ob fie nicht fremdes Gigenthum

geborig zu respectiren mußten.

Emmendingen. Der Hauptausschuß bes bab. Sangerbundes richtef unterm 20. b. Dt. ein Rund= schreiben an fammtliche bem bab. Sangerbunde angehörenbe Bereine, in welchem auf Sonntag ben 7. Oftbr. eine Ge= neralversammlung ber Bertreter aller Bundesvereine nach Steinbach bei Buhl anberaumt ift.

Tagesordnung: Geschäftsbericht bes Borfigenben und des Rechners, Bau einer transportabeln Cangerhalle, das Berhaltniß zum beutschen Cangerbund, Bundesliederfamm-

der Areisausschüffe.

Das Programm ber Besprechung ist bennach sehr reich= haltig und für die Butunft unferes Sangerbundes fehr wichtig. Nehmen wir z. B. nur bas Berhaltniß zum bentschen Sangerbund, jo hat sich fur und Babener wenig Ge= legenheit geboten, und als Bund bei einem größeren Gefangfeste zu hetheiligen, da diese Feste eben nur in den Städten (und diese meist im Innern Deutschlands liegen) abgehalten werden.

Aud dürfte vom Standpuntte ber Bertretung bes bab. Sangerbundes hervorzuheben fein, daß ber geschäftsführende Ausschuß bes beutschen Sangerbundes bei feiner Ergangung nicht satungsgemäß versuhr und daher Tadel vervient hätte u. A. m.

Sodann ist der Bau einer transportabeln Sängerhalle auch nicht außer Acht zu laffen, indem dann die Abhaltung eines allgemeinen bab. Gefangfeftes auch für fleinere Stäbte ermöglicht würde.

Das zweite Seft ber Bundesliebersammlung, bas eben= falls Gegenstand der Berhandlung ift, foll eine Auswahl fehr schöner, neuer und gediegener Lieber enthalten.

Es ware also im Interesse ber eigenen inneren, sowie ber allgemeinen bab. Gefangsverhältnisse sehr wünschens= werth, daß diese Generalversammlung sehr zahlreich befucht würde. Der Winter rückt allmählig heran und die Ge= sangvereine fangen auch wieder an, ihre musikalische Thä=

Gesangvereinsmitglied diese Sache auf's Angelegentlichste empfehlen, damit die Bertretung eine würdige ift.

Der bab. Sängerbund gählt gegenwärtig: Seetreis 34 Bereine und 670 Mitglieber; Oberrheintreis 80 B. und 1580 M.; Mittelrheintreis 73 B. und 1960 M., und Unterrheintreis 46 B. und 1290 Mt. Zusammen 233 Vereine mit 5500 Mitgliebern.

Berfcbiebenes.

Die württembergische Generalbrandtasse veröffentlicht fol= genden Nachweis: In Ralenderjahre 1865 beträgt bie Gesammtzahl der Brandfälle 391, worunter 41 Brandstiftungen, 24 Fälle durch Fahrläffigkeit, 25 durch Anzunden durch bis zu 10 Jahre alte Kinder, mittelst Reibzundhölzchen, 53 durch Baugebrechen, 9 durch Blit mit Zündung, 23 ohne Bundung, zuf. 32, durch Selbstentzündung der Wolle 2, des Heu's 3 und durch Reibung 2, juf. 7, Kaminbrande 7, Explosion bes Leuchtgases 1, Flugfeuer 1. Größere Brand= fälle von 5000 fl. an fanden statt: zu Bartholoma, Unter= istingen, Wurgach, Aalen, Holzhausen, Dehringen, Mittel= stadt, Tettnang, Rehrenberg, Besenfeld, Obertochen, Gun= delsheim, Albertshofen, Wettenberg, Friolsheim, Bebenhaus, Haidgau, Burgholzhof. Die Zahl der bei der Landesanstalt versicherten Gebäude beträgt Sauptgebäube: 270,578, im vorigen Sahr 268,666, Rebengebaude: 172,324, int bor. Jahr 167,211 mit einem Brandversicherungsanschlag von 555,729,996 fl. 40 fr. und mit einem Umlagekapital von Ihre Begriffe von Reinlichkeit icheinen nicht die allzu 659,417,012 fl. 35 fr., im vorigen Jahr 625,655,139 fl. 583/, tr. Der Schaden von Mobilien beträgt nach unge=

> Um Mittwoch ben 3. Oftober b. 3. halt ber Befta= lozzi = Berein wieder seine General = Bersammlung und zwar diesmal in Waldshut. Es sind alle Mitglieber deffelben, wie auch alle übrigen bab. Boltsschullehrer zur Theilnahme an biefer Versammlung eingelaben. Es ift biesmal ben Lehrern bes Oberlandes und besonders jenen bes ehemaligen Seefreises Gelegenheit geboten, berselben anwohnen zu können.

> Ueberhaupt ware eine viel größere Betheiligung bes Lehrerstandes an diesem Bereine, namentlich ber jungeren Leute in ihrem eigenen Intereffe fehr zu munichen.

Bei bem gunftigen Stand biefer Sterbtaffe mar es mog= lung, Neuwahl des Haupt = und Mensit = Ausschusses und lich, das Benefiz auf 225 Gulben anzusetzen und es dürfte dasselbe in Balde auf 250 Gulben erhöht werden. Der Beitritt ist dadurch erleichtert, daß die Rachahlungen in Terminen gestattet sind. Welche Wohlthat und welch' ein Balfam es beim Hinscheiben eines Lehrers für feine Binterbliebenen ift, eine so schöne Summe zu erhalten, wissen nur die welche es erfahren haben.

Abonnements-Linladung.

Mit bem 1. October I. 3. beginnt ein neues Albon= nement auf ben

"Bochberger Boten",

worauf alle Postanstalten Bestellungen annehmen.

Derselbe erscheint wöchentlich breimal und tostet in Emmendingen und Dieber-Emmendingen vierteljahrlich 45 fr., im Boftbezirt Emmendingen 48 fr., im übrigen Großherzog= thum 54 fr.

Bei den verehrlichen Abonnenten von Emmendingen und Nieder-Emmendingen wird Nichtabbestellung als Wunsch ber Fortbauer bes Bezugs angesehen.

Die Expedition bes Sochberger Boten.

3.m.170. Emmenbingen. Versteigerungs= Ankundigung.

Su Folge richterlicher Berfügung werden am

Mittwoch den 17. Ottober 1866,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus zu Emmenbingen folgende, zur Gantmasse bes Holzhandlers Abolf Kreglinger von da gehörige Licgen= schaften mit Zugehörden öffentlich ver=

steigert: 3 4 4 1) Gin neuerbautes, einstödiges Wohn= haus mit Hof, Scheuer, Stallungen und Garten, nebst einem zu einer Dampffägemühle eingerichteten Gebäube mit Holzlagerplat; bas ganze Amwesen, 1 Morgen 172 Ruthen umfassend und ohne die Einrich= tung tarirt zu . . . 17,000 fl. dabier auf bem f. g. Schiefrain mischen der Freiburger und Wald=

tircher Straße gelegen; 2) die in einem besondern (beim Voll= ftredungsbeamten zur Ginsicht auf= liegenben) Berzeichniß speciell beschriebenen Ginrichtungen einer Dampffägemühle mit dazu gehöri= gen Beräthschaften — jämmtliche Maschinen von solider Konstruk= tion und in gutem betriebsfähi= gem Zustand — zusammen ta=

7943 fl. 3) 1 /2. Morgen Wiesen, taxirt zu 1100 fl.

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn Das höchste Gebot ben Schälzungswerth erreicht.

Emmendingen, ben 15. Sept. 1866. Der Bollstreckungsbeamte:

Sevin, großh. Notar.

mannie Cebworladung.

Carolina und Theresia Leicher von Heimbach find zur Erbschaft ihres zu Heimbach lebig verstorbenen Brubers Augustin Leicher mitberufen.

Diefelben sollen nach Afrika ausge= wandert und verent vermaliger Aufent= haltsort unbekannt sein, weghalb dieselbeit ober ihre Nechtsnachfolger auf= gefordert werden, sich innerhalb

brei Monaten zur Empfaugnahme ihres Erbtheils bahier anzumelden, widrigenfalls solche te= diglich denjenigen zugetheilt werden wür= de, welchen sie zukäme, wenn die Hufge= forderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen waren. Emmendingen, den 21. Sept. 1866.

linger, Nevar,

in Emmendingen im Engel Mon: tag ben 1. Oftober, Abends 8 Uhr.

Geneigte Zuhörer von Emmendingen imb der Umgegend kadet hiezu freund= lichticinian els gundenglobitatic color

C. Raith, Prediger.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Möbel-Magazin

Chr. Kern in Waldfirch

empfiehlt alle Gorten

Schreiner - und Polstermobel, Stroh- und Rohrfestel, Spiegel, Capeten und Fenster-Rouleaur in großer Auswahl, sowie auch selbst verfertigten Roffer und Reisetaschen ju den billigften Preisen.

Reparaturen in Tapezier= und Sattler=Waaren werden bestens besorat.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige, dass ich auch diesmal (Anfangs October) einen gründlich bildenden Tanzcursus eröffnen werde, und ersuche daher die geehrten Herren und Damen. welche Theil zu nehmen gesonnen, gefülligst Anzeige bei Herrn Legler zum "Engel" baldigst zu machen.

end ring, has a least thought man in the **Emil Liller, jun.** Lehrer, der Tanzkunst.

Im Saale zum Engel Samstag den 29. und Sonntag den 30. September Grand Concert amusant,

ger gefildet murke, etter dem bom de gegeben voord de geben de gegeben de geg Salon-Sänger und Komiker E. Schulze ne manniere de duck mans Berlinghan indis de considérance à

en vielden and Anniag ber beinnate in ingeliebe in jugendlichen Süngerin Fräul. Minna. ni Economica in Anfang 8 Whei hand a managerest

Extrafeiner Bier-Austich. 12 1100

Söhere Bürgerschule.

Der Unterricht wird Montag den 1. Ottober seinen Anfang nehmen. An diesem Tage, Morgens 8 Uhr, ha= ben sich sämmtliche Schüler in ihren Rlaffen einzusinden. Neueintretende Schüler werden an Ostern und nur ausnahmsweise im Herbste, aufgenommen.

Emmendingen, 27. Septbr. 1866. Der Vorstand.

Wohnungs : Vermiethung. Bei Gartner Rael Santer ist auf 1. kommenden Monats eine Woh= nung bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Reller und Hölzplag zu vermiethen.

Im Weiherschloß sind:

4 Saufbrechen,

2 Hauffnitschen und

1 Flacksbreche

zu verkaufen.

Häringe densubei, ses Manpp. Afford-Vergebung.

Die ifraelitische Bemeinde in Altdorf läft die Arbeiten an der neu= zuerbauenden Sinagoge im Einzelnen ober im Gangen im Summissionsweg vergeben.

Die Angebote muffen bis jum 5. Oftober d. J. bis Morgens 10 Uhr versiegelt mit der Neberschrift: "Sum= mission8 = Gingabe" bei Unterzeichnetem eingereicht fein.

Die Ginsichtsnahme ber Plane und Rostenanschläge können jeden Tag bei Herrn Borsinger **Abeinauer** allba genommen werden:

Altdorf, den 25. Septbr. 1866. Der Vorstand der israelit. Gemeinde.

Bei Unterzeichnetem können Obst und Trauben gegen billige Vergütung ge= tvottet werden.

> Wilhelm Ecfardt, Messerjdymied.